

Verbandsgemeindeverwaltung Vordereifel

Vorlage Nr. 950/798/2019

Informationsvorlage

TOP

**Sachstand Erstellung
Wirtschaftlichkeitsstudie
Abwasserbeseitigung "Oberes
Elztal"**

Verfasser: Matthias Steffens
Bearbeiter: Markus Atzor
Fachbereich: Fachbereich 4

Datum: 11.03.2019 Aktenzeichen:
5 825-20

Telefon-Nr.:
02651/8009-68

Gremium	Status	Termin	Beschlussart
Werkausschuss	öffentlich	26.03.2019	Kenntnisnahme

Vorlage zur Kenntnisnahme:

Der Werkausschuss nimmt zustimmend Kenntnis vom aktuellen Sachstand zur Erstellung der Wirtschaftlichkeitsstudie Abwasserbeseitigung „Oberes Elztal“ sowie der gemäß dem Vergabebeschluss aus der Sitzung des Verbandsgemeinderates am 12. Dezember 2018 durchgeführten Auftragsvergabe über **30.940,00 €** an das Ingenieurbüro Dr. Siekmann & Partner, Thür.

Es wird zudem begrüßt, dass auch die Verbandsgemeinde Kaisersesch mit ihrer Kläranlage Urmersbach bei entsprechender Zustimmung durch die Verbandsgemeinde mit in die dann zu erweiternde Studie aufgenommen wird.

Sachverhalt:

In der Sitzung des Werkausschusses am 03.12.2018 sowie des Verbandsgemeinderates am (**gemeinsame Vorlage Nr. 950/754/2018**) wurde eingehend über die geplante Erstellung einer Wirtschaftlichkeitsstudie für die Optimierung der Abwasserbeseitigung „Oberes Elztal“ beraten.

Auf den Sachvortrag der gemeinsamen Vorlage wird verwiesen.

Gleichzeitig wurde die Werkleitung im Einvernehmen mit dem Bürgermeister ermächtigt, nach entsprechender Einholung von Honorarangeboten den Ingenieurauftrag zu erteilen.

Im Anschluss hieran wurden vier Ingenieurbüros unter Vorlage eines entsprechenden Aufgabenkataloges zur Abgabe entsprechender Honorarangebote aufgefordert.

Drei Büros sind dieser Aufforderung gefolgt, ein Büro hat aus Kapazitätsgründen nicht teilgenommen.

Nachdem die Honorarangebote bis Ende Januar 2019 bei der Werkleitung eingegangen sind, erfolgte dann nach entsprechender gemeinsamer Auswertung durch die Werkleitungen Vordereifel und Kelberg am 20.02.2019 mit allen teilnehmenden drei Ingenieurbüros jeweils getrennt ein aufklärendes Bietergespräch.

Im Ergebnis bleibt festzustellen, dass alle 3 Büros den Anforderungen des Aufgabenkataloges gerecht wurden.

Der Aufgabenkatalog war darauf gerichtet, eine Tendenz aufzuzeigen, wie langfristig die Abwasserbeseitigung mit welcher Anzahl von Kläranlagen wirtschaftlich betrieben werden könnte, wobei nach der LAWA-Leitlinie (dynamische Kostenvergleichsrechnung) Investitions- als auch Unterhaltungskosten zu betrachten waren.

Nach Abschluss der Gespräche wurde sich letztlich darauf verständigt, dem Ingenieurbüro Dr. Siekmann & Partner, Thür den Auftrag für die Erstellung der Studie zu erteilen.

Der Werkausschuss der Verbandsgemeinde Kelberg hat am 21.03.2019 über diese Vergabe beraten und entschieden.

Das Ergebnis wird in der Sitzung bekanntgegeben.

Diese Auftragsvergabe über ein Honorarangebot von **30.940,00 €** wird hiermit dem Werkausschuss zur Kenntnis gegeben, mit dem Hinweis, dass zwischenzeitlich der entsprechende Ingenieurauftrag erteilt wurde.

Optionale Ausweitung der Studie

Im Rahmen der Abstimmungen mit der SGD Nord hinsichtlich möglicher Vorgaben für Reinigungswerte einer späteren gemeinsamen Kläranlage hat das von der SGD beteiligte Landesamt für Umwelt zu Recht darauf hingewiesen, dass in mittelbarer Nähe auch noch die Verbandsgemeinde Kaisersesch im Seitental den Thürelzbach die Kläranlage Urmersbach für die Ortsgemeinden Masburg, Huroth und Urmersbach betreibt.

Das Landesamt sieht hier eine Chance, einen noch größeren Abwasserbeseitigungsbereich, wenn wirtschaftlich darstellbar, zu bilden.

Dieser Gedanke wurde von beiden Werkleitungen begrüßt und zwischenzeitlich auch Kontakt mit der Verbandsgemeinde Kaisersesch hinsichtlich einer Teilnahme an der Studie aufgenommen.

Dies ist derzeit noch ohne Einfluss auf die Auftragsvergabe der aktuellen Studie.

Da die Gremien der Verbandsgemeinde Kaisersesch hierüber noch entscheiden müssen wird diese Option heute lediglich dargestellt mit dem Hinweis, dass wir dann bei einer Zustimmung der Verbandsgemeinde Kaisersesch die Studie entsprechend erweitern würden und hierfür auch eine Nachförderung beantragen werden.

Weitere Informationen erfolgen in der Sitzung des Werkausschusses.